

Die geheimnisvollen Welten

BETA-VERSION

Von Kami_no_Kev

Kapitel 8: Die neue Welt Part 1: Sommerliche Auszeit (Haruka-hen Part 1)

*„Suche es... Finde es... Das wichtigste für dich...
Die Zeit... wird vergehen... wie... die neue Welt...
Warten... wird sie nicht... sie läuft...
Hoffen... es zu finden... hoffen... es zu erhalten...
Es wird nicht kommen... Es muss gefunden werden...
Aus eigener Kraft... mit einen starken Willen...
Nur so... bleibt die neue Welt lebendig...
Das Schicksal... ändert sich...
Glück und Frieden... kehren zurück...
Es... naht!“*

Es war nun einige Zeit vergangen, seit Kiara-chan, Saku-nee-chan und ich die Dämonen in der Schule bekämpft hatten. Natürlich hatte das Schulgebäude dadurch gelitten, was aber nicht so weiter schlimm war, weil das Mysterium der nächtlichen Sachbeschädigung durch Hayami-san aufgeklärt wurde. Überraschender Weise hatte sie auch noch Beweismaterial dabei gehabt, die besonders Kiara-chan und mich aufs deutlichste entlasteten und sogar aufdeckten, dass der ach so tolle Sazura alias Schülerpräsident tatsächlich für das alles Verantwortlich war und wegen Amtsmissbrauch, Wahlfälschung, Unterschlagung von Schulgeldern(Seine dunklen Geheimnisse),herbeiführen einer Straftat und wegen falscher Verdächtigung angezeigt und von der Schule verwiesen wurde.

So wurden unsere Suspendierungen für Ungültig erklärt, wir konnten normal weiter zu Schule gehen und haben auch noch die ausgeliehenen Schwerter zurückgegeben, die vom Kendo- Club als „Anti-Dämonen-Waffen“ verehrt werden

Nun, auf jeden Fall hatten die langersehnten Sommerferien begonnen, die wir, laut Empfehlung unseres Klassenlehrers für unsere Abschlussprüfungen Ende dieses Jahres nutzen sollten (Wir waren ein experimenteller Jahrgang, der testen sollten, ob wir auch schon nach 2 Jahren Oberstufe den Abschluss machen könnten...)

Doch erst einmal wollte ich meine Ruhe vor dem gesamten Schulstress haben und chillte ein wenig im Fastfood- Restaurant, wo ich ja arbeitete. Mit von der Partie waren Saku-nee-chan, meine übliche Freunde und die Neuzugänge Kiara-chan und Hayami-san.

„Endlich beginnen die Sommerferien! Jetzt wird es Zeit, dass ich meinen Charme

spielen lasse und mir endlich mal ein Mädchen schnappe!“, meinte Souta fest entschlossen. „Dann... wünsche ich dir... viel Erfolg... dass es bei dir klappen wird.... Maberakun.“, sagte Hayami-san freundlich. „Ich weiß nicht so recht, ob es bei dir klappen wird, Nii-san...“, zweifelte seine kleine Schwester ein wenig. „Was? Kein aufbauendes Wort für den eigenen Bruder? Wie zum verzweifeln...“, seufzte er enttäuscht, fügte grinsend hinzu: „Obwohl... Sakura-chan? Willst du mich nicht als großer Bruder haben? Ich könnte ja mit Takuya die Plätze tauschen.“ und rückte ihr wieder mal zu nahe.

Sie sah mich Hilfe bittend an und ich reagierte sofort, stürmte auf Souta zu und gab ihm mit meiner Faust saures. Er flog kreischend wie ein Gummiball durch das gesamte Lokal, wurde auch noch von meiner Schwester üblicherweise gekickt und landete ramponiert vor uns. „Eh... Ich... bin doch... kein... Fußball... Urg!“, klagte er schwach und wurde Ohnmächtig. „Juhu! Wieder ein Sibling-Combo!“, freute sich Saku-neechan wie ein Kleinkind und umarmte mich herzlich.

„Lebt er noch?“, fragte Kiara-chan verwundert und piekste ihn mit ihren Zeigefinger, während alle anderen lächelten.

Souta rappelte sich wieder auf, hielt ihre Hand und fragte: „Kiara-chan... würdest du... mit mir gehen wollen?“

„Es tut mir leid, aber du bist leider nicht mein Typ...“, entschuldigte sie sich, wurde rot und fügte leise hinzu: „ Da würde... jemand... wie... Takuya- kun... besser... ins Schema passen...“

Er sah mich ungläubig an und fragte verärgert: „Erklär du mir mal, warum jetzt plötzlich Kiara-chan Interesse für dich zeigt? Das darf doch wohl nicht wahr sein!“

„Takuya-kun ist ein starker Mensch, der niemals aufgibt und seine Freunde immer beschützt. Das zeichnet sein edles und reines Wesen aus. Unter anderem erinnert er mich an meinen toten Freund Hiroshi... bloß nur, dass er längst nicht so stark ist wie Takuya-kun.“, antwortete sie für mich.

Ich stand leicht rot da, während Saku-neechan und Akane-chan mich böse bez. traurig anstarrten.

Da fiel mir etwas Wichtiges ein und sprach: „Mir fällt noch ein, dass mein Großvater uns eingeladen hatte, die Sommerferien in seiner Sommerresidenz am Meer zu verbringen... Um unter anderem für die Abschlussprüfungen zu lernen...“

„Am Meer? Natürlich!“, sagte Souta ohne zu zögern zu und fügte leicht lüstern hinzu: „Ich freu mich schon darauf, wenn ich die ganzen Mädchen in Badeanzug sehen darf...“

Ich verpasste ihn wieder ein Schlag und meinte wütend: „Werde bloß nicht pervers, Souta!“

Der restliche Tag verging ereignislos.

Sakura's Sicht:

Der nächste Tag. Denn nutzten meine Freundinnen Akane-chan, Kiara-san, Hayami-senpai und ich, um uns für die Reise nach Süden zu rüsten.

So sahen wir uns im Shoppingcenter in der Badeanzugabteilung um und suchten für uns den perfekten Badeanzug.

„Wenn jetzt doch nur Taku-nii hier wäre... Er wüsste bestimmt, was mir passen könnte...“, sprach ich zu mir selbst und suchte ahnungslos herum. „Lieber nicht... sonst würde der Überraschungseffekt nicht mehr vorhanden sein...“, flüsterte mir Kiara-san zu, zog einen gewagten Bikini hervor und fragte darauf: „Würde der

passen...?" Akane-chan wurde sofort blush und meinte hektisch: „Nimm ihn lieber nicht! Wer weiß, was sonst noch alles passiert?“

Da funkte es bei ihr, rückte Souta's Schwester etwas zu nahe und grinste: „Oder willst du es eher anziehen... Ich weiß, was du für Takuya-kun empfindest... Diese Sommerferien könnten deine Weltpremiere werden...“ „Eh??? Wa- Wa- Was? I- Ich und Ta- Taku- ya... uh...“, blockte sie verlegen ab und wurde Rot wie eine Tomate.

„Ah... Verstehe... Dann ist das... der Badeanzug... anmache... Versuch...“, funkte Hayami-senpai dazwischen und holte einen noch gewagten Badeanzug hervor.

„Hey Mädels... Seit ihr etwa nur hier... um später meinen Taku-nii beeindrucken zu wollen?“, fragte ich beleidigt nach. „Erfasst! Ich mag seine Art irgendwie“, antwortete Kiara- san und flüsterte erneut mir hinzu: „Du liebst ihn doch auch... Das merkt man sofort...“ Ich wurde ebenfalls rot und seufzte: „Mensch... Jetzt nicht auch noch Kiara- san...“

Ein Tag später. Gemeinsam saßen wir in einen Schnellzug mit eigener Abteilung auf dem Weg Richtung Süden.

„Ich hab gar nicht gewusst, dass ihr eine Residenz im Süden Japans besitzt!“, stieß Souta überrascht hervor. „Na ja... Ojii-san ist einer der erfolgreichsten Kriegswaffenproduzenten in Japan und ist zudem ein einflussreicher Politiker... Kein Wunder also, dass es bei uns an nichts mangelt“, meinte Taku-nii nicht so ganz begeistert und fügte hinzu: „Aber ich bin unter keinen Umständen von ihm abhängig.“ Alle saßen schweigend da und ich merkte, dass die Stimmung etwas angespannt war. So wollte ich sie etwas lockern und fragte: „Hat irgendjemand Hunger? Ich hab Frühstück für die Reise gemacht.“ „Ich!“, riefen alle synchron und ich holte eine große Bentodose hervor.

So genossen wir unser Frühstück und die Zeit verging wie im Flug.

Alte Sicht:

Nicht sehr lange und wir kamen am Zielort an. „Hm... Es ist so lange her, dass ich diesen Ort besucht hatte.“, fiel mir spontan auf und fügte hinzu: „Es hat sich hier viel verändert...“

„Ich bin erst vor ein Jahr letztes Mal hier gewesen... Dieser Ort verändert sich schnell.“, fügte Saku-nee-chan hinzu und klammerte sich an mein Arm.

Als wir draußen waren, empfing uns ein in schwarz gekleideter Herr, verbeugte sich und begrüßte uns: „Seid gegrüßt Takuya-sama und Sakura-sama. erinnert ihr euch, ich bin es, euer persönlicher Diener und Bodyguard Sato. Bitte folgt mir, euere Mitfahrtgelegenheit wartet schon auf euch.“ Wie es sich gehörte verbeugten wir uns auch und wurden auch schon von einer schwarzen Limousine erwartet.

„Ehrlich mal. Da wird man doch echt neidisch!“, flüsterte Souta überrascht und fügte hinzu: „Erst ein Bodyguard und dann auch noch ne Limo!“

„Ach, so toll ist das nicht...“, meinte ich und stieg mit den anderen ein.

„Ihr habt euch seit dem letzten Male sehr verändert, Takuya-sama. Es freut mich, dass ihr bei bester Gesundheit seit.“, sprach er mit mir und fügte hinzu: „Und ihr seid noch anmutiger geworden, Sakura-sama.“ „Vielen Dank, Sato.“, bedankten wir uns synchron. Ich kannte Sato schon seit ich denken konnte. Er hatte immer auf mich aufgepasst, wenn ich im Sommer hier war.

„Euer Großvater Otohome-sama ist leider nicht hier anwesend, aber er sagte mir, dass ich das hier euch geben sollte.“, sagte er, holte einen Koffer hervor und überreichte sie mir. Ich öffnete sie und sah, dass eine Ak-47, ein Gewehr mit panzerbrechender

Munition, 2 Revolver, eine Murata und ein Brief im Koffer waren. Ich öffnete ihn und las vor:

*„Seid begrüßt Takuya und Sakura,
Sicherlich fragt ihr euch, warum ich euch diese Waffen schenke.
Sie gehörten damals eurer Großmutter und mir und sie meinte, dass es an der Zeit wäre,
sie an euch weiter zu geben...
Sie wünscht sich, dass ihr sie Weise einsetzt und vertraut euch, dass ihr es auch tun mögt,
sonst würden wir es ja normaler Weise nicht tun.
Es tut uns übrigens sehr leid, dass wir nicht mit euch die Sommerferien verbringen
können.
Dennoch wünsche ich euch sehr viel Spaß“.*

Alles Liebe: Ojii-san und Obaa-san

PS: Haruka freut sich schon, euch wiederzusehen.

Ich verstaute alles und meinte gelassen zu Saku-nee-chan: „Wenn Ojii-san dir einen Waffenschein gibt, dann kannst du gerne die Revolver haben. Vorher darf ich sie dir nicht geben.“ „Hast du etwa einen Waffenschein?“, fragte sie mich neugierig. „Ojii-san hat die Lizenz, Waffenscheine auszuteilen und hatte mir vor Jahren gezeigt, wie man mit Waffen hantiert.“, antwortete ich und fügte hinzu: „Deshalb ist es auch wahrscheinlich, dass ich einen habe, auch wenn ich zuhause noch keine Waffe besitze“ „Wenn Sakura-sama sich wünscht, einen Waffenschein machen zu wollen, dann werde ich euch den dafür benötigten Schein ausstellen. Ich darf es ebenfalls.“, sagte Sato. „Das wäre super!“, freute sie sich.

Eigentlich war ich im inneren dagegen, aber wenn sie es unbedingt machen wollte fragte ich sie: „Saku-nee-chan, du willst die Revolver unbedingt haben, oder?“ „Darf ich den Waffenschein machen, Taku-nii?“, kam sie mit einer Gegenfrage zurück und sah mich mit hoffnungsvollen Augen an. Da konnte ich einfach nur ja sagen mit der Voraussetzung, dass sie keinen Unfug mit ihnen anstellt, so dass sie sich mit einen: „Danke Taku-nii!“ auf mich stürzte.

„Takuya... Ich werde langsam echt eifersüchtig auf dich! Du hast alles, wovon ein Mann schon immer träumt! Du bist reich, kommst aus einer einflussreichen Familie, bekommst Waffen zugesteckt, Mädchen stehen bei dir Schlange und hast einen eigenen Personenschutz“, sagte Souta bestürzt. Da konnte ich nur lächeln.

Gegen Abend sind wir an der Sommerresidenz angekommen.

Meine Freunde staunten nicht schlecht, als sie unser Anwesen sahen. Dabei handelte es sich um eine große Villa im barocken Stil, dessen Grundstück wirklich gigantisch war.

„Wie schön!“, rief Akane-chan laut.

Die Eingangstür öffnete sich und ein junges, zuckersüßes Mädchen mit Zwillingszöpfen kam zum Vorschein. Sie machte ein erfreutes Gesicht als sie uns sah und kam auf uns zu. „Onii-chan(Bruder*)! Onee-chan(Schwester*)!“ rief sie überglücklich. „Haruka...“, sagten Saku-nee-chan und ich gleichzeitig. Sie blieb vor mir stehen und küsste mich. Das gleiche tat sie auch mit meiner Schwester.

Da wurden wir beide echt blush und blieben angewurzelt da, während die Mabera-Geschwister uns schockiert ansahen und die die Anderen lächelten.

Wie ihr sicherlich schon gemerkt habt, war Haruka meine kleine Cousine, die nahezu in

uns verliebt war. Sie lebte so gesehen in der Sommerresidenz und auch wir freuten uns, sie wieder zu sehen. Im Übrigen hatte sie mich früher immer so begrüßt und bei Sakura war es sicherlich auch der Fall.

Sie richtete dann ihre Aufmerksamkeit auf meinen Freunden und begrüßte sie normal. Wenig später, nachdem wir unser Reisegepäck in unsere zugewiesenen Zimmer verstaut hatten, hatte uns Haruka eingeladen, uns in den hauseigenen Onsen (Eine Art heiße Quelle zum baden. Soll entspannende Wirkung haben.) von der der langen Reise zu entspannen.

„Wow... Das tut echt gut!“, freute sich Souta, der mit mir schon längst drin saß.

(Da hat er recht. Mein armer verkrampter Körper braucht mal wirklich so eine Entspannung...), dachte ich gelassen, aber mir fiel plötzlich noch etwas auf: (Moment mal! Das hier ist ein Familienonsen... Dann müssten... Au... Scheiße...)

So passierte das, was ich befürchtet hatte. Die Mädchen kamen nur in Badetüchern gekleidet herein, weil wir ja es ja mit einander teilen mussten und als sie uns sahen, meinte ich: „Hier gibt es ja keine Trennung... Komm wir gehen Souta!“ Schon zerrte ich den armen Kerl mit, aber meine Schwester hielt mich auf und meinte bedrückt: „Bleib doch hier! Es wird sicherlich bestimmt lustig!“

So saßen wir alle entspannt da und genossen es. „Onnee-chan! Deine Brüste sind ja echt gewachsen!“, meinte Haruka und grabschte nach ihrer Oberweite. „Wah! Haruka! Lass den Blödsinn!“, schrie sie verzweifelt. Ich wurde rot wie ne Tomate und Souta bekam schon Nasenbluten.

Meine Cousine hatte auch schon die anderen drei Mädchen im Visier und durchführte mit ihnen die gleiche Prozedur.

Daraufhin meinte sie fröhlich zu mir: „Onnee-chan und Kiara-san haben die Größten, Onii-chan!“ Ich saß sprachlos da und dachte völlig verwirrt: (Oh Mein Gott! Die größten... Die Größten... Argh! Nichts Falsches denken!) Doch schon allein die Vorstellung davon haute mich um.

Haruka kam auf mich zu und fragte ernsthaft: „Und wie findest du meine?“ Akane-chan schrie geschockt auf und ermahnte sie: „Haruka-chan! So was fragt man doch nicht!“ „Ach komm... du hast doch auch Gefühle für ihn... Das merkt man.“, stachelte Haruka sie. Akane-chan wurde sofort rot vor Scham, versank stumm im Onsen und die anderen lachten.

Später in der Nacht.

Ich teilte mit Sakura das Zimmer und logischerweise auch das gleiche Bett. So lagen wir da, dennoch konnte ich nicht wirklich einschlafen...

* Man kann in Japan auch seine Cousins und Cousinen so nennen. Der Grund ist mir leider nicht bekannt.

Ak 47: Sturmgewehr

Murata: Samuraischwert